NATURNAHE HAUSGÄRTEN

Lebendige Alternative zu Schotter und Kies

Region Hannover

Tipps und Informationen

zur Anlage schöner, bunter, naturnaher Gärten, die viel Freude und wenig Arbeit machen

Deutschland hat 17 Mio. Hausgärten. Rechnet man zurückhaltend mit einer durchschnittlichen Fläche von 200 Quadratmetern, so ergibt sich eine Gesamtfläche von 340.000 Hektar. Das ist deutlich mehr als die Landfläche aller deutschen Nationalparke. Wir können mit unseren Gärten also viel dazu beitragen, eine angenehme, gesundheitsfördernde Wohnumgebung sowie Lebensräume für Flora und Fauna zu gestalten.

Obwohl die Mehrheit der Bevölkerung Naturschutz für wichtig hält und Blumengärten schön findet, nimmt der Anteil von Schotter- und Pflasterflächen vor den Häusern immer mehr zu. Der Trend geht offenbar zu „pflegeleichten“ Anlagen. Berufstätigen mangelt es an freier Zeit und sie möchten deswegen wenig Arbeit im Garten haben. Auch Ruheständler wollen den Pflegeaufwand so gering wie möglich halten. Gartenarbeit wird von Vielen leider nicht mehr als angenehme Freizeitbeschäftigung an der frischen Luft, sondern als lästig und anstrengend empfunden.

Aus Schotter, Kies und Splitt angelegte „Schottergärten“ sind ökologisch wertlos, denn sie vernichten Lebensräume und Böden. Die Entwicklung von Bodenkörpern umfasst Jahrtausende und sind entsprechend in der Regel nur sehr schwierig wiederherstellbare Systeme, können aber in nur wenigen Augenblicken zerstört werden.

Boden stellt ein Schutzgut mit begrenzter Verfügbarkeit dar. Eine Versiegelung wie bspw. durch Kies und Schotter beeinträchtigt das Bodengefüge und die Bodenbelüftung. Die Humusschicht, der zentrale Lebensraum für die vielfältige Welt der Bodenlebewesen und Nährstofflieferant für Pflanzen wird zerstört oder teilweise sogar ganz abgetragen. Niederschlagswasser kann von dem verdichteten Boden kaum aufgenommen werden, es drohen übervolle Kanalisationen und überflutete Keller. Die natürlichen Bodenfunktionen und die Bodenfruchtbarkeit lassen sich nur mit viel Mühe wieder herstellen.

Grünflächen durch Schotter und Pflaster zu ersetzen ist eigentlich rechtswidrig: Nach der Landesbauordung von Niedersachsen sind die nicht überbaubaren Teile des Grundstücks als Grünflächen zu gestalten! Unabhängig davon haben derartige Steinflächen viele Nachteile:

Nachteile von Schotter- und Pflasterflächen:

- ganzjährig einheitlich grau statt Farben im Wechsel der Jahreszeiten
- kein Lebensraum für Flora und Fauna
- schlechtes Kleinklima (Wärmespeicher statt Abkühlung im Sommer)
- Verlust der Bodenfunktionen (Wasserspeicher, Humusbildung, Bodenlebewesen …)
- weiter fortschreitende Entfremdung von der Natur
- Verwendung nicht nachwachsender Rohstoffe (Naturzerstörung durch Steinbrüche, hoher Energieaufwand)
- hohe Kosten
- auf Dauer nicht pflegeleicht (bald wachsen Moose, Gräser …)

Ein mit standortgerechten Pflanzen gut angelegter Garten macht auf lange Sicht weniger Arbeit als eine Schotterfläche. Auf blankem Kies oder Steinen wirkt jedes Blatt im Herbst unordentlich, während bodendeckende Vegetation einen Großteil des Falllaubs einfach verschluckt und seiner natürlichen Zweckbestimmung zuführt: der Humusbildung.

Ein lebendiger Vorgarten ebenso wie jeder naturnahe Hausgarten mit viel Grün und bunten Blumen ist die beste Visitenkarte des Hauses, er wirkt freundlich und einladend. Die Vielfalt der Pflanzen ist ein schöner Blickfang im Kontrast zum Grau der Straße und zum vorherrschenden Weiß oder Ziegelrot der Hauswände. Dazu kommen Gäste wie Bienen, Schmetterlinge und Vögel in den Garten: Naturerlebnis und Konzerte gibt es gratis.

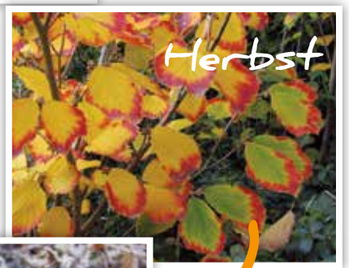
Auch ist das Kleinklima durch den Bewuchs mit Stauden und Gehölzen vorteilhafter, weil die Temperaturen ausgeglichener sind, die Luft ist feuchter und staubärmer, Lärm wird vermindert.

Lebendige Gärten fördern das Wohlbefinden, man fühlt sich aktiver und glücklicher. Nachweislich genesen Kranke mit Aussicht ins Grüne schneller als beim Anblick von Mauern und Steinen.

Weil die intensive Landwirtschaft und die Besiedlung immer weniger Raum für Natur lassen, kommt den Ortschaften eine steigende Bedeutung für die Artenvielfalt und unser persönliches Naturerleben zu. Wir können mit unseren Gärten sicher nicht „die Welt retten", aber zumindest einen kleinen, individuellen Beitrag gegen Klimawandel, Insektensterben und den Rückgang der Singvögel leisten – und viel für unser eigenes Wohlbefinden.

Häuser und Straßen mit schönen grünen Gartenanlagen steigern nicht nur die Wohnqualität sondern auch den materiellen Wert des Wohngebiets – die sogenannten „besseren Lagen" bieten ihren Bewohnern traditionell viel Grün. Hier möchte jeder gerne wohnen.

Diese Broschüre soll dazu anregen, wieder mehr Natur, Farbe und Vielfalt um das Haus herum zu schaffen und dem Artenrückgang entgegen zu wirken.



Naturgärten sind ein lebendiger, vielfältiger und wandelbarer Lebensraum.

Schottergärten sind gleichbleibend eintönig, starr und ohne Leben.

Schotterflächen sind nur kurzzeitig, aber nicht auf Dauer pflegeleicht. Die Natur erobert sich ihren Platz zurück.

Kies- und Schotterflächen bleiben nicht lange frei von unerwünschtem Bewuchs: Genügsame Gräser, Ackerschachtelhalme und Baumkeimlinge finden bald genügend Feinmaterial zwischen den Steinen um wachsen zu können. Auf schattigen Flächen fühlen sich Algen und Moose wohl. Der Einsatz von Herbiziden ist gesundheits- und umweltschädlich und zudem auf vegetationslosen Flächen verboten. Die Entfernung von Laub auf Schotterflächen ist ganz besonders schwierig, denn man kann schlecht fegen oder rechen, also werden lärmende Laubsauger oder -bläser eingesetzt.

Elemente eines schönen, artenreichen und trotzdem (oder deswegen) pflegeleichten Vor- und Hausgartens:

- Immergrüne Bodendecker bilden das Grundgerüst und verhindern unerwünschten Bewuchs. Sie schlucken auch das Falllaub im Herbst.
- Zwiebelpflanzen läuten den Frühling ein, einige Arten blühen auch im Herbst.
- Blütenstauden setzen Akzente, bieten Bienen und Schmetterlingen Nahrung.
- Blüten- und Beerensträucher bilden den Rahmen (im größeren Garten); zudem kann man damit Mülltonnen gut kaschieren.
- Wenn der Platz ausreicht, kann auch ein größerer Baum dabei sein.
- Wer einen Rasen bevorzugt, sollte sich nicht für pflegeintensive „Golfrasen“ sondern für bunte Mischungen aus Gräsern und Kräutern entscheiden.
- Mit Kletterpflanzen und Spalierobst lassen sich Hauswände und Einfriedungen begrünen.
- Der Anteil versiegelter Flächen für Zuwegungen und Garageneinfahrten sollte so gering wie möglich sein. Pflaster mit breiten Fugen sind vorteilhafter, damit das Regenwasser schnell versickert.
- Eine bequeme Bank am Haus in der Sonne oder Sitzplätze im Schatten eines schönen Baumes sind dekorativ und laden ein zum Nachbarschaftsplausch.

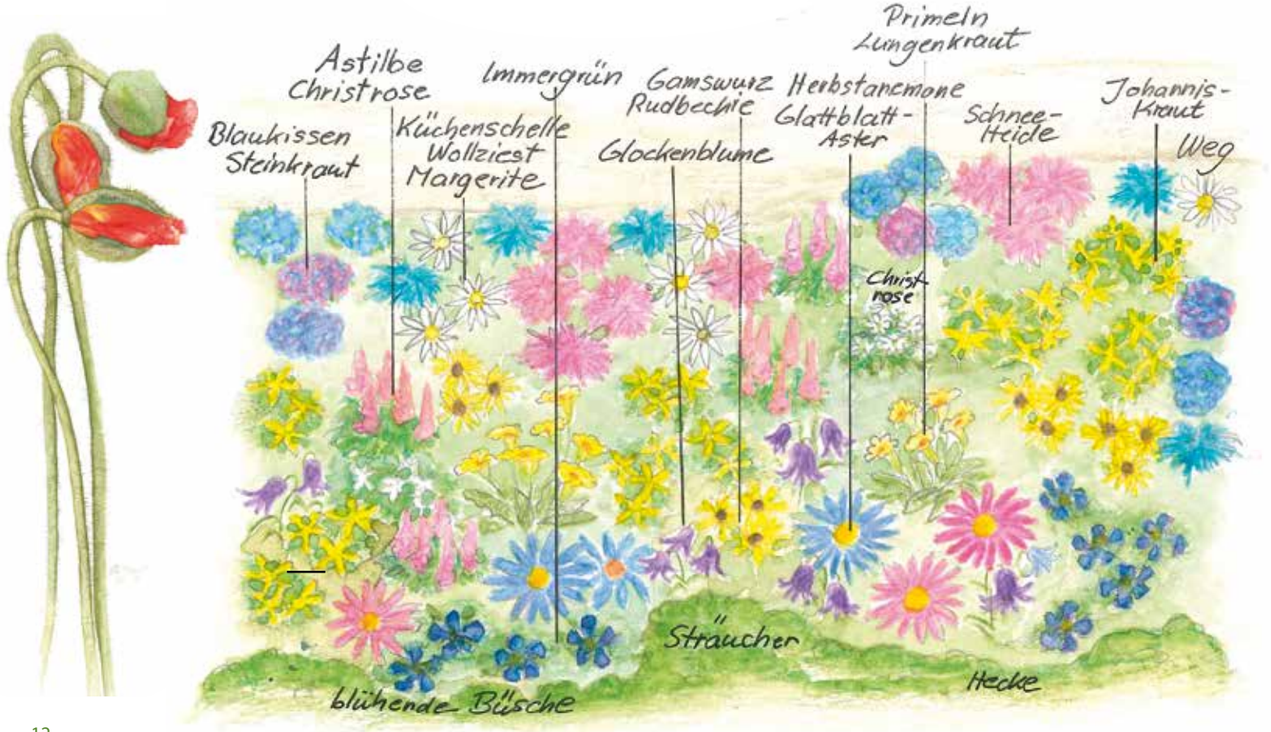
Ein wichtiges Ziel der Bepflanzung ist es, dass zu jeder Jahreszeit etwas blüht. Besonders achten wir auf Pflanzen, die der heimischen Tierwelt Nahrung und Lebensraum bieten:

- Blütenpflanzen heimischer Gattungen als Nektar- und Pollenquelle für spezialisierte Wildbienen, z.B. Glockenblume, Natternkopf, Doldenblütler, Lungenkraut, Klee, Weiden
- Beerensträucher wie Hartriegel, Johannisbeere, Zierapfel
- Lieblingspflanzen von Schmetterlingen wie Lavendel, Flockenblumen, Schmetterlingsstrauch
- Hecken, Sträucher und kleine Bäume als Nistplätze für Singvögel und Unterschlupf für Igel

Einen weiteren Beitrag zur Artenvielfalt bilden Vogelnistkästen, Futter- und Wasserstellen sowie Nisthilfen für Wildbienen.

Zum Schutz von Flora, Fauna und unserer eigenen Gesundheit verzichten wir auf Giftstoffe wie Herbizide und Insektizide.

Und wir verwenden keinen Torf, um nicht zur Zerstörung der letzten Moore beizutragen. Kompost aus dem eigenen Garten oder der kostenlose Kompost von aha sind in jeder Hinsicht besser geeignet. Sie ermöglichen durch ihren lange wirkenden Nährstoffvorrat den Verzicht auf Kunstdünger. Viele Baumärkte und Gärtnereien führen auch torffreie Erden.



Die nachfolgenden Pflanzenlisten enthalten Arten, die auf normalen Gartenböden problemlos wachsen und die in gut sortierten Gärtnereien vorrätig oder bestellbar sein sollten. Es handelt sich überwiegend, aber nicht nur, um Arten, die in Mitteleuropa von Natur aus vorkommen oder die mit heimischen Arten nah verwandt sind. Für die Tierwelt noch besser geeignet sind Gärten, die nur aus heimischen Pflanzenarten bestehen. Deren Anlage und Pflege erfordert aber ein Mindestmaß an Artenkenntnis und den Einkauf bei spezialisierten Gärtnereien. Auf der letzten Seite gibt es dazu Literaturhinweise und Internet-Links. Wir müssen aber nicht dogmatisch sein. Die eine oder andere Pflanze pflanzen wir eben, weil sie uns gut gefällt, auch wenn sie aus anderen Erdteilen stammt und deswegen für heimische Insektenarten leider oft wertlos ist *(z.B. Forsythie).*

WICHTIG:

Keine Sorten mit gefüllten Blüten verwenden, denn die bieten den Insekten weder Nektar noch Pollen!

Immergrün

Schneeheide

Elfenblume

Meist genügen 5 bis 10 Pflanzen je Quadratmeter. Wenn die Pflanzung schneller dicht werden soll, kann die Stückzahl erhöht werden. Wer einen pflegeleichten Vorgarten bevorzugt, sollte eine dichte (enge) Pflanzung aus immergrünen Bodendeckern anlegen.

In Lücken werden Blumenzwiebeln und einige höhere Blütenstauden gesetzt.

*Angabe der Blütezeit-Monate in Ziffern z.B. 4 = April

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit*	Blütenfarbe, Beeren
Elfenblume	*Epimedium x versicolor*	Halb-/Schatten	4-5	gelb, rot
Balkan-Storchschnabel (immergrüne Sorten)	*Geranium macrorhizum 'Spessart', 'Vellebit'*	Halbschatten	5-6	rosa, rot
Schneeheide	*Erica carnea*	Halbschatten und Sonne	(12)-2-4	rosa, rot, auch weiße Sorten
Efeu (kriechende Wuchsform)	*Hedera helix*	Halb-/Schatten	nur die alten Kletterpflanzen blühen	-
Teppich-Johanniskraut	*Hypericum calycinum*	Halbschatten und Sonne	7-9	gelb
Immergrün	*Vinca minor*	Halb-/Schatten	3-4, einzelne Blüten auch im Herbst und Winter	blau (auch weiße und violette Sorten)
Waldsteinie	*Waldsteinia ternata*	Halb-/Schatten	4-5	gelb

Blaukissen

Duft-Veilchen

Pfingst-Nelke

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blüte-zeit	Blütenfarbe, Beeren
Steinkraut	*Alyssum saxatile*	Sonne	4-5	gelb
Grasnelke	*Armeria maritima,* div. Sorten	Sonne	6-8	rosa, rot
Blaukissen	*Aubrieta x cultorum*	Sonne	4-5	blau-violett
Dalmatiner Glockenblume	*Campanula portenschlagiana*	Halbschatten, Sonne	6-9	blau
Bleiwurz	*Ceratostigma plumbaginoides*	Halbschatten	8-10	blau-violett
Pfingst-Nelke	*Dianthus grationapolitanus,* div. Sorten	Sonne	5-6	rosa
Sonnenröschen	*Helianthemum x hybridum,* div. Sorten	Sonne	5-7	je nach Sorte gelb, weiß oder rosa
Schleifenblume	*Iberis sempervirens*	Sonne	4-5	weiß
Schlüsselblumen, Primeln	*Primula veris, P. elatior, P. vulgaris,* weitere Arten und Sorten	Halb-/Schatten, Sonne	3-4	gelb, rot
Lungenkraut	*Pulmonaria,* div. Arten und Hybriden	Halb-/Schatten	3-4	blau-rot
Küchenschelle	*Pulsatilla vulgaris und Hybriden*	Sonne	3-4	violett
Thymian	*Thymus,* div. Arten und Sorten	Sonne	5-8	rosa
Duft-Veilchen	*Viola odorata*	Halb-/Schatten	3-4	violett

Lungenkraut

Primel

Küchenschelle

Margerite

Bunte Schneerose

Flockenblume

Viele Stauden blühen zweimal, wenn man sie nach der ersten Blüte zurückschneidet.

Blut-Storchenschnabel

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Berg-Flockenblume	*Centaurea montana*	Halb-/Schatten	5-6	blau
Margerite	*Chrysanthemum leucanthemum* und Hybriden	Sonne	6	weiß
Gemswurz	*Doronicum*, div. Arten und Sorten	Halb-/Schatten	4-5	gelb
Storchenschnabel	*Geranium macrorhizum, G. sanguineum* und andere Arten	Halbschatten Sonne	6-8	rot, violett, blau
Christrose, Schneerose	*Helleborus niger*	Halb-/Schatten	12-4	weiß
Bunte Schneerose	*Helleborus orientalis, H. x hybridus*	Halb-/Schatten	2-4	grün-rot
Lavendel	*Lavandula angustifolia*	Sonne	6-8	blau
Katzenminze	*Nepeta x faassenii*	Sonne	6-8	violett
Wilder Majoran, Dost	*Origanum vulgare*	Halbschatten Sonne	6-8	rosa
Sonnenhut	*Rudbeckia fulgida* ‚Goldsturm'	Halbschatten Sonne	7-9	gelb
Steppen-Salbei	*Salvia nemorosa*	Sonne	6-9	violett
Fetthenne	*Sedum x telephium, S. spectabile*	Sonne	9-10	rosa

Herbst-Aster

Herbst-Anemone

Gilbweiderich

Telekie

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blüte-zeit	Blütenfarbe, Beeren
Goldgarbe, Hohe Schafgarbe	*Achillea filipendulina*	Sonne	6-8	gelb
Herbst-Anemone	*Anemone japonica, A. hupehensis*	Halbschatten	8-10	weiß, rosa
Akelei	*Aquilegia vulgaris*	Halbschatten, Sonne	5-6	blau (auch weiße und rosa Formen)
Herbst-Aster	*Aster novae-angliae, A. novae-belgii*	Sonne	9-10	blau-violett
Prachtspiere	*Astilbe x arendsii*, div. Sorten	Halbschatten	7-8	weiß, rosa, rot
Glockenblume	*Campanula trachelium, C. latifolia, C. persicifolia*	Halbschatten, Sonne	6-8	blau
Telekie	*Telekia speciosa*	Halbschatten	6-8	gelb
Goldfelberich, Gilbweiderich	*Lysimachia punctata*	Halbschatten	6-8	gelb

Krokus

Märzenbecher

Osterglocke

WICHTIG:

„Botanische Arten" sollten wir gegenüber züchterisch stark veränderten Sorten bevorzugen. Sie sind kleiner, vermehren sich aber meist viel besser, so dass prächtige Blütenteppiche entstehen können.

Sternhyazinthe

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Blaue Anemone	*Anemone blanda*	Halbschatten, Sonne	3-4	blau, weiß
Hohler Lerchensporn	*Corydalis cava*	Halb-/Schatten	3-4	rosa, weiß
Krokus	*Crocus,* div. Arten und Sorten	Sonne	3-4	weiß, violett, gelb
Herbstkrokus	*Crocus speciosus*	Sonne	10-11	violett
Winterling	*Eranthis hiemalis*	Halb-/Schatten	1-3	gelb
Schneeglöckchen	*Galanthus nivalis*	Halb-/Schatten	1-3	weiß
Märzenbecher	*Leucojum vernum*	Halb-/Schatten	2-3	weiß
Traubenhyazinthe	*Muscari armeniacus*	Sonne	3-4	blau
Weiße Narzisse	*Narcissus poeticus*	Sonne	5	weiß
Gelbe Narzisse (Osterglocke)	*Narcissus pseudonarcissus* und Hybriden	Sonne	4	gelb
Blaustern, Schneeglanz, Sternhyazinthe	*Scilla, Chionodoxa,* div. Arten und Sorten	Halb-/Schatten	3-4	blau
Tulpe	*Tulipa,* div. Arten und Sorten	Sonne	3-4	rot, gelb

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Felsenbirne	*Amelanchier lamarckii (= canadensis)*	Sonne	4-5	weiß, blau-schwarze Früchte
Schmetterlingsstrauch	*Buddleia davidii,* div. Sorten	Sonne	6-9	violett
Kornelkirsche	*Cornus mas*	Sonne	3-4	gelb, rote Früchte
Roter Hartriegel *	*Cornus sanguinea*	Halbschatten, Sonne	5-6	weiß, schwarze Früchte
Weißdorn	*Crataegus monogyna*	Halbschatten, Sonne	5	weiß, rote Früchte
Elfenbein-Ginster	*Cytisus x praecox*	Sonne	4-5	gelb
Zaubernuss	*Hamamelis mollis, H. intermedia,* div. Sorten	Halbschatten, Sonne	12-4 (je nach Sorte)	gelb, orange
Roseneibisch, Hibiscus	*Hibiscus syriacus*	Sonne	7-9	rosa, weiß
Zierapfel	*Malus floribunda, M. sargentii* und div. Sorten	Halbschatten, Sonne	4-5	weiß-rosa, tlw. kleine gelbe oder rote Äpfel
Fingerstrauch	*Potentilla fruticosa,* div. Sorten	Sonne	5-9	gelb, weiß
Feuerdorn	*Pyracantha,* div. Sorten	Sonne	5	weiß, orange Beeren
Blut-Johannisbeere	*Ribes sanguineum*	Halbschatten, Sonne	4-5	rot
Salweide	*Salix caprea ‚Mas'*	Halbschatten, Sonne	2-4	gelb (männliche Form)
Wolliger Schneeball	*Viburnum lantana*	Halbschatten, Sonne	5	weiß, Beeren erst rot, dann schwarz
Winter-Schneeball, Duft-Schneeball	*Viburnum X bodnantense 'Dawn'* und andere Sorten	Halbschatten, Sonne	10-2 (je nach Sorte und Wetter)	weiß-rosa (stark duftend)

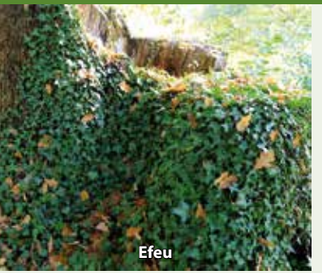
* für große Gärten (treibt Ausläufer)

Salweide, männlich

Weißdorn

Zierapfel

Zaubernuss


Efeu

Waldrebe

Wilder Wein, Efeu

Geißblatt

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Waldrebe	*Clematis,* div. Arten und Sorten	Halbschatten	4-9 (je nach Art)	weiß, rosa, blau, gelb, violett
Efeu	*Hedera helix*	Halb-/Schatten	9-11	grün, schwarze Beeren
Winterjasmin	*Jasminum nudiflorum*	Halbschatten	11-2	gelb
Jelängerjelieber, Geißblatt	*Lonicera caprifolium, L. heckrotti* und andere Arten	Halbschatten	5-6	gelblich-rosa, rote Beeren
Kletterrose	*Rosa,* div. Sorten	Halbschatten und Sonne	6-9	rot, rosa, gelb

Zierapfel

Blutpflaume

Eberesche

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Fächer-Ahorn	*Acer palmatum ‚Atropurpureum'*	Halbschatten	5-6	rot
Rotdorn	*Crataegus ‚Pauls Scarlet'*	Sonne	5-6	rot
Apfel (Halbstamm)	*Malus domestica,* div. Sorten	Sonne	4	weiß-rosa, gelbe und rote Speiseäpfel
Blutpflaume	*Prunus cerasifera ‚Nigra'*	Sonne	3-5	rosa-weiß
Eberesche	*Sorbus aucuparia*	Halbschatten, Sonne	5-6	weiß, rote Beeren

Fächer-Ahorn

70-80 Prozent niedrigwüchsige Gräser wie Rotschwingel *(Festuca rubra)*, Straußgras *(Agrostis capillaris)* und Wiesen-Rispengras *(Poa pratensis)*, 20-30 Prozent niedrigwüchsige Kräuter wie Kriechender Günsel *(Ajuga reptans)*, Gänseblümchen *(Bellis perennis)*, Wiesen-Schaumkraut *(Cardamine pratensis)*, Kleinköpfiger Pippau *(Crepis capillaris)*, Herbst-Löwenzahn *(Leontodon autumnale)*, Hornklee *(Lotus corniculatus)*, Braunelle *(Prunella vulgaris)*, Knolliger Hahnenfuß *(Ranunculus bulbosus)*, Thymian *(Thymus pulegioides)*, Gamander-Ehrenpreis *(Veronica chamaedrys)*.

Bitte verwenden Sie vorzugsweise Saatgut aus heimischen Arten, wie es vom Fachhandel angeboten wird. Bunte Fertigmischungen ohne vollständige Inhaltsangabe aus Supermärkten oder Baumärkten enthalten oftmals problematische, kurzlebige und für unsere Insektenarten weniger geeignete Pflanzen aus anderen Regionen.

WICHTIG:

Ein artenreicher Blumenrasen ist weniger strapazierfähig als ein „englischer Rasen", aber man muss ihn weder vertikutieren noch düngen und seltener mähen. Dafür bietet er dem Betrachter viele bunte Farben und den Tieren Nahrung und Lebensraum.

In Rasenflächen setzen wir Pulks von Zwiebelpflanzen wie Krokusse und Narzissen. Diese werden erst gemäht, wenn die Blätter vergilben, damit die Pflanze genug Nährstoffe in ihre Zwiebel einlagern kann.

Literaturhinweise

Reinhard Witt: Natur für jeden Garten.
10 Schritte zum Natur-Erlebnis-Garten. Das Einsteigerbuch 2018
www.shop.reinhardt-witt.de

Marie-Luise Kreuter: Der Biogarten. Blv Buchverlag 2019.

Heike Boomgaarden, Bärbel Oftring, Werner Ollig:
Naturgarten für Anfänger, 35 Ideen für nachhaltiges Gärtnern.
Verlag Eugen Ulmer, 2. Aufl. 2018.

Karl Ploberger: Die besten Gartentipps für intelligente Faule.
Av Buch 2013

Internetlinks

www.NABU.de/garten
www.NABU.de/gartenvielfalt
https://niedersachsen.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/tipps-haus-garten/19827.html
www.naturgarten.org
www.Gartenwelt-Natur.de
www.gartenlinksammlung.de
www.naturgarten.org/beispiele
https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/kategorien
https://www.mein-schoener-garten.de/gartengestaltung/gartenideen/vorgartengestaltung-40-ideen-zum-nachmachen-376

Region Hannover

NABU
Naturschutzbund Deutschland e.V.
Barsinghausen

IMPRESSUM

Der Regionspräsident

Region Hannover
Team Umweltplanung und Naturpark Steinhuder Meer
Höltystraße 17 | 30171 Hannover
Internet: www.hannover.de

Text und Grafik: NABU Ortsgruppe Barsinghausen, Broschüre „Vorgärten in Barsinghausen“ 2019; Dr. Olaf von Drachenfels und Elke Steinhoff.
Teilweise überarbeitet durch die Region Hannover

Fotos: S. 3: K.-U. Häßler – stock.adobe.com, S. 5: focus finder – stock.adobe.com, S. 14 (rund): alexanderoberst – stock.adobe.com,
S. 14 (rechts): Martin Grimm – stock.adobe.com, Titelseite oben rechts (rund) ThomBal – stock.adobe.com
Alle weiteren Fotos: Dr. Olaf von Drachenfels, Karl Närmann, Elke Steinhoff

Zeichnungen: Elke Steinhoff

Druck: Region Hannover, Team Medienservice
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Stand: April 2020 | 1. Auflage